

Titel: Interpersonelle Synchronizität in vokal enkodierter emotionaler Erregung von Therapeuten und Patienten als Prädiktor des Behandlungserfolgs in fokaler psychodynamischer Therapie und kognitiver Verhaltenstherapie der Anorexia Nervosa (Sekundäranalyse von Prozessdaten der ANTOP Studie)

Projektleitung: Dr. T. Brockmeyer

Arbeitsgruppe: Prof. Dr. H-C. Friederich, Clara Kure-Wu, Julia Kisser, N.N., N.N.

Kooperationspartner: ANTOP study group

Zusammenfassung: Anorexia Nervosa (AN) stellt eine schwerwiegende psychosomatische Erkrankung mit häufig chronischem Verlauf und hoher Mortalitätsrate dar. Die Effektivität psychotherapeutischer Interventionen für die adulte AN ist verhältnismäßig gering. Moderne Psychotherapie-Prozessforschung könnte Aufschluss über mögliche Wirkfaktoren und Anstöße für die Verbesserung bestehender Interventionen geben. In diesem Forschungsvorhaben soll untersucht werden, inwiefern das Ausmaß interpersoneller Synchronizität in der vokal enkodierten emotionalen Erregung von Patienten und Therapeuten als physiologischer Indikator für empathische Prozesse in Therapiesitzungen den Behandlungserfolg in fokal psychodynamischer und kognitiv verhaltenstherapeutischer Therapie der AN vorhersagen kann. Dem zugrunde liegen folgende Annahmen und empirischen Befunde: (a) Empathie (i.e. Affektspiegelung, Perspektivübernahme, Affekt-Ko-Regulation) wird als zentraler Mechanismus in der Entstehung von Bindung und dem Erwerb affektregulativer Kompetenzen verstanden und als bedeutsamer Wirkfaktor in der Psychotherapie angesehen, (b) die Stimmgrundfrequenz kann als vokal enkodierte emotionale Erregung und eine Angleichung dieser innerhalb von Dyaden als physiologischer Indikator empathischer Prozesse angesehen werden, und (c) Patienten mit AN sollten vor dem Hintergrund ihrer Defizite in Wahrnehmung, Ausdruck und Regulation von Affekten von therapeutischer Empathie profitieren. Die Daten für diese Sekundäranalyse werden aus einer abgeschlossenen, multizentrischen randomisiert-kontrollierten Studie zur Behandlung der AN (ANTOP Studie) gewonnen. Anhand der Tonaufzeichnungen aus jeweils einer Sitzung der frühen, mittleren und späten Therapiephase von insgesamt $n=89$ Patienten soll die Stimmgrundfrequenz von Patient und Therapeut extrahiert werden. Mittels der Synchronizität der Stimmgrundfrequenz von Patient und Therapeuten soll anschließend der Behandlungserfolg, operationalisiert durch den Body Mass Index sowie selbst- und fremdeingeschätzte Essstörungssymptomatik zum Behandlungsende und zur 12-Monates-Katamnese, vorhergesagt werden.

Laufzeit: 2016 – 2017

Gefördert von: Heigl Stiftung